

Durch diese vielfältigen Bildungsmöglichkeiten und ihre rationelle Nutzung werden wir auch unsere Mädchen und Jungen befähigen, alle Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution zu meistern. An uns liegt es, sie für die interessanten Aufgaben bei der Verwirklichung der Prognose zu begeistern und sie zu klassenbewußten Menschen zu erziehen, indem wir die Grundsätze der sozialistischen Jugendpolitik zum festen Bestandteil unserer Arbeit machen. Es genügt aber nicht, die Jugend an der neuen Technik und in modernen Produktionsanlagen einzusetzen. Die Jugend will die neuen gesellschaftlichen Prozesse beherrschen. Deshalb liegt es an uns, sie auch zur regen Mitarbeit in den Verbänden der LPG und GPG, bei der Leitung der Betriebe, in allen Kooperationsräten und Verbandsräten sowie deren Kommissionen und Aktivs zu gewinnen.

Bei dem schrittweisen Übergang zu industriellen Produktionsmethoden in den Kooperationsgemeinschaften und -verbänden entstehen viele neue Berufe und damit auch neue Voraussetzungen für die Tätigkeit der Frauen. Ihr Arbeitsplatz wird die Feld-, Vieh- und Innenwirtschaft sein, auf dem Gebiet der Instandhaltung und Werterhaltung, aber auch zunehmend in Dienstleistungsbetrieben, Obst- und Gemüseaufbereitungsstationen, zwischengenossenschaftlichen Einrichtungen, agrochemischen Zentren, Trockenwerken und Mischfutterbetrieben liegen. Der Übergang zur industriemäßigen Produktion muß so erfolgen, daß die Frauen überall gleichberechtigt an diesem Prozeß teilnehmen und auch mittlere und leitende Funktionen ausüben, speziell in solchen Bereichen, in denen vorwiegend Frauen arbeiten. Die Verantwortung dafür tragen die Vorstände und Betriebsleitungen, die durch umfassende und zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen den Frauen helfen, Leitungsfunktionen zu übernehmen. Die bei modernen Produktionsverfahren mögliche und notwendige Schichtarbeit erleichtert es den Genossenschaftsbäuerinnen, ihre Arbeit besser mit den Verpflichtungen im Haushalt zu verbinden. Ihre Arbeit an modernen Maschinen und Produktionsanlagen wird leichter, erfordert aber ein größeres Wissen, besonders technische Grundkenntnisse zur Bedienung der modernen Technik. Damit sie es sich aneignen können, haben wir viele Voraussetzungen zu schaffen sowohl an unseren Bildungsstätten wie auch auf sozialem Gebiet. Wir erwarten auch von den Hoch- und Fachschulen, daß sie wirksamere Methoden der Qualifizierung von Frauen für leitende Funktionen entwickeln.

Nach der bewährten Arbeit der Frauenausschüsse in LPG halten wir es für zweckmäßig, bei den Kooperationsräten Frauenkommissionen zu wählen. Die Vorsitzende sollte Mitglied des Kooperationsrates werden. Bedeutungsvoll ist für uns auch die Zusammenarbeit der Frauenausschüsse der LPG und VEG bzw. der Frauenkommissionen bei den Kooperationsräten mit den Frauenausschüssen der Verarbeitungs- und Handelsbetriebe.

Was das geistig-kulturelle Leben anbelangt, so halten wir es auch hier mit der Kooperation. Wir bemühen uns, das Bestreben der Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern nach allseitiger politischer, weltanschaulicher, wissenschaftlich-technischer und kultureller Bildung zu fördern, das Leben in den Dörfern reicher und schöner und die Freizeit sinnvoller zu gestalten. Vom Deutschen Kulturbund und der Ge-

sellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft erwarten wir, daß sie uns dabei mit ihren Möglichkeiten unterstützt.

Wir alle sind aufgerufen, uns die Schätze unserer sozialistischen Nationalkultur anzueignen. Ein vielseitiges und interessantes geistig-kulturelles Leben wird auch in den Dörfern dazu beitragen, die sozialistische Menschengemeinschaft immer weiter zu vertiefen.

Die wachsenden Kulturbedürfnisse befriedigen wir vor allem durch eigene sportliche und kulturelle Betätigung. Dafür nutzen wir unsere Dorfkubs, Kulturhäuser, Bibliotheken, Schulen und Sportanlagen. Mit unserem vielfältigen volkskünstlerischen Schaffen wollen wir erreichen, daß sich jeder erholt und neue Anregungen für Beruf und Freizeit erhält. Das wird unsere kooperativen Beziehungen fördern. Wir betrachten es als eine besondere Aufgabe, im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR für unsere Laienzirkel, Interessengruppen und Sportgemeinschaften besonders Jugendliche und Frauen zu gewinnen. Für das künstlerische Laienschaffen in unseren Orten benötigen wir aber auch eine größere Hilfe von den zuständigen Organen sowie von Künstlern und Geistesschaffenden. Unsererseits werden wir die Leitungen der Dorfkubs durch die Delegation bewährter Mitglieder unterstützen.

Es arbeitet und lebt sich besser und schöner in ordentlichen Wirtschaftshöfen und Produktionsanlagen, an sauberen und hellen Arbeitsplätzen und in gepflegten Häusern und Straßen. Deshalb gehen wir im sozialistischen Wettbewerb mit allen gesellschaftlichen Kräften daran, das Gesicht unserer Orte zu verschönern und die Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Die Kooperation erschließt auch neue und bessere Möglichkeiten für die Zusammenarbeit der Gemeinden. Die miteinander abgestimmten Maßnahmen ermöglichen die Konzentration der Kräfte und Mittel und sichern höheren Nutzen und größere Fortschritte auch bei der Entwicklung von Siedlungszentren. Das schafft neue Möglichkeiten, die Arbeit der Frauen durch Einrichtung von Betriebsküchen, Kinderkrippen, -gärten und -horten sowie verschiedenen Dienstleistungseinrichtungen weiter zu erleichtern.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Kooperation der Gemeinden und der Herausbildung von Siedlungsschwerpunkten ergeben sich auch bessere Voraussetzungen, um das Niveau der Kulturhäuser und Gaststätten in den Gemeinden zu heben. Es ist auch besonders für die Genossenschaftsbäuerinnen von Vorteil, wenn die Entwicklung des modernen Landhandels durch die Bildung von ländlichen Einkaufszentren allseitig unterstützt und die Versorgung entsprechend den Anforderungen modernen Wirtschaftens gestaltet wird.

## 7. Zum System der Leitung, Planung und der ökonomischen Regelungen

Bei der gemeinsamen Arbeit in Kooperationsgemeinschaften und -verbänden haben wir die Erfahrung gesammelt: Über alle Probleme, die die wissenschaftlich-technische Revolution auf die Tagesordnung setzt, kann am besten entschieden werden, wenn ein einheitliches System der komplexen und erzeugnisgebundenen Leitung, Planung und ökonomischen Regelungen in der